**Die drei Gebote der Liebe**

Kain ist eifersüchtig auf seinen Bruder Abel,

seine Ehre und sein Stolz sind angekratzt.

Als Abel vor Gott gut weg kommt,

da meint Kain,

ihm fehle etwas

und das gäbe ihm das Recht,

seinen Bruder Abel zu töten.

Kain erschüttert die Welt

und seine Tat hinterlässt eine trauernde Familie

und die ersten Menschen sind gespalten,

wie sie mit dem Unrecht umgehen sollen.

Aus seinem vermeintlichen Recht

und aus seiner vermeintlichen Verletzung,

die Kain korrigieren wollte,

in dem er sich an Gottes statt setzte,

wurde scheinbar unendliches Leid.

-----

Diese Geschichte steht gleich

im Anschluss an den Rauswurf

Adam und Evas aus dem Paradies.

Und wir müssen so etwas

seitdem immer wieder erleben,

dass Menschen Taten begehen,

die Leid und Verzweiflung bringen.

Taten,

die Fassungslosigkeit und Hilflosigkeit auslösen

weil Menschen meinen,

*"das Recht dazu"* zu haben.

Ob ein Attentäter in Frankreich

wegen ein paar Karikaturen

oder ein Mörder in Kassel,

weil er mit der Politik des Regierungspräsidenten

zur Flüchtlingsfrage nicht einverstanden war.

-----

Und seit dem Anschlägen auf das World Trade Center

oder den vielen Kriegen in den letzten Jahren

und weiteren,

die gerade geplant werden,

wird uns immer wieder bewusst,

dass die Welt nie besser geworden ist,

weder durch Fortschritt noch durch Technik

noch durch eine Menschheit,

die sich angeblich weiterentwickelt hat.

-----

Und auch die brutale Tat am letzten Sonntag,

hier in Pr. Oldendorf,

zeigt uns,

dass das Böse da ist.

-----

Aber wie kann man dem Bösen,

das in jedem Menschen lauert,

entgegentreten?

-----

Machen wir einen Sprung in die Bibel:

Ein Schriftgelehrte fragt Jesus:

**"Welches ist das höchste Gebot von allen?"**

Und Jesus antwortet ihm:

**Das höchste Gebot ist das:**

**"Höre, Israel, der Herr, unser Gott,**

**ist der Herr allein,**

**und du sollst den Herrn, deinen Gott,**

**lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele,**

**von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft"**

**(5.Mose 6,4-5).**

**Das andre [Gebot] ist dies:**

**"Du sollst deinen Nächsten lieben**

**wie dich selbst" (3.Mose 19,18).**

**Es ist kein anderes Gebot größer als diese**.

Und hier stellt Jesus drei Punkte zusammen,

die man gut an

einem Kreuz beschreiben kann:

Gott - ich I

#### Gott - der Andere -

Gott - ich - der Andere 🕆

[Es die Verbindung von oben,

von Gott zu mir nach unten;

die Verbindung von Gott hinüber zu dem anderen

und die Verbindung des anderen

über das Kreuz zu mir: -> Ein Kreuz schlagen!]

Und deshalb möchte ich mit dem Kreuz verdeutlichen,

was uns im Leben falsch laufen kann

und was uns hilft,

richtig zu leben:

**1. Warum werden Menschen**

**Fanatiker in Gottes Namen?**

Wer nur die Schiene Gott sieht

und meint,

er habe allein den direkten Draht nach oben,

ohne die Menschen um sich herum zu lieben,

der wird zu einem Fanatiker,

welchem Gott er auch immer

anzuhängen meint.

Wer meint,

weil er in Gottes Namen handle,

deshalb dürfe er alle Gebote missachten

und habe alle Rechte,

der wird fanatisch.

Denn da,

wo ich scheinbar

nur auf Gott schaue

und wo ich meine,

ich dürfte die Anderen vergessen,

weil ich ja den direkten Draht nach oben habe,

da wird Glaube blind,

weil Gott uns zur

Gemeinschaft

mit **Ihm** *und*

mit **dem Nächsten** geschaffen hat

[Markus 12,28-34; Matthäus 22,35-40;

Lukas 10,25-28].

Da,

wo ich meine,

Glauben zu leben

und den anderen aus den Augen verliere,

da wird der Andere

nicht **zum Nächsten**,

sondern zu **dem Anderen**,

zur Bedrohung und zum Gegner.

Und da scheint es erlaubt,

vermeintlich böse andere auszulöschen,

ob per Knopfdruck für die Rakete

oder mit der Waffe in der Hand.

Und so erscheint es

einem Terroristen erlaubt,

andere zu töten oder zu verletzten,

eben weil er sich an Gottes Stelle glaubt

und keine Verantwortung

oder gar Liebe für seine Mitmenschen hat.

Wer meint,

er hätte den alleinigen Draht nach oben [ I ],

ohne die Verbindung zu anderen zu schlagen [ - ],

der hat Gottes Liebe

zu dieser Welt

nicht verstanden.

-----

**2. Warum werden Menschen Fanatiker**

**in Menschennamen?**

Wenn jemand nur

sich und seine Gruppe sieht [ - ],

ohne die Verbindung nach oben [ I ],

dann sieht man nur die Linie

zu dem

oder den Anderen -

zu dem anderen aus meiner Gruppe,

zu den anderen aus meinem Volk

und diese Linie

wird zu einem Strick,

weil ich alle,

die nicht auf meiner Wellenlänge sind,

aus dem Blick verliere.

Und dann scheint es auch gerechtfertigt,

andere zu verletzten oder zu töten,

um wessen Namens willen auch immer -

so entsteht politischer Eifer.

Wenn ich nur meine Gruppe sehe,

dann tritt meine Gruppe

an Gottes statt.

Meine Gruppe ist dann das Recht,

denn meine Gruppe hat Recht

und ein anderer

hat dann kein Recht zu leben,

wenn er nicht so ist,

wie ich und meine Gruppe

Hier ist die Verbindung zu den anderen [ - ],

aber die Verbindung nach oben fehlt [ I ].

-----

**3. Warum töten Menschen noch ?**

Wenn ich **mich**

ganz aus der Beziehung **zu** **Gott** [ I ]

und **zu anderen Menschen herausnehme** [ - ]

dann bin ich von allen guten Geistern verlassen.

Und dann gibt es gar keine Korrektur mehr

in meinem Leben!

Und Ehre, Macht und Gewinnsucht,

das mangelnde Selbstwertgefühl und das Ansehen spielen dabei eine große Rolle.

Ehre und Ansehen geben oft

falsches Selbstwertgefühl.

Und oft wird dies auch traditionell vermittelt:

*"Du darfst keine Schwäche zeigen!"*

*"Es bleibt alles in der Familie."*

*"Sprich nicht über Sorgen und Probleme!"*

Es wird alles unter dem Deckel

oder dem Mantel der Verschwiegenheit gehalten.

Stärke zeigen,

nichts an sich ranlassen

und Probleme mit Gewalt angehen

und mit Gewalt alles zusammenzuhalten,

sich nehmen,

was man will

das führt zu weiterer Gewalt,

zu Angst und Einsamkeit!

-----

Und eine falsch verstandene Ehre

oder ein falscher Selbstwert

tritt an die Stelle Gottes.

Nicht mehr Gott wird die Ehre gegeben,

sondern die Ehre und der schöne Schein

treten an die Stelle Gottes.

Und um die Ehre zu sehen

und den schönen Schein zu erhalten,

das ist dann alles gerechtfertigt.

Die Liebe zu Gott [ I ]

und die Liebe zum Nächsten [ - ]

fallen dabei unter den Tisch.

Und auch die Liebe zu mir selbst

fällt dann schnell unter den Tisch.

Wer nur noch seine Ehre

und seine Anerkennung sieht

oder eben ständig

diese Ehre und Anerkennung vermisst,

dem fehlt Liebe,

die Liebe zu Gott,

die Liebe zu den Menschen um ihn herum

und die Liebe und Annahme seiner selbst.

Er hat die Liebe Gottes für sich nicht angenommen,

er hat die Liebe zu anderen nicht im Blick

und lebt nicht aus der Liebe,

die ihn selber tragen könnte:

**Denn Gott ist die Liebe**

**und wer in der Liebe bleibt,**

**der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1.Johannes 4,16**

-----

Und wer keine Liebe erlebt,

den zerfrisst die Suche nach dieser Liebe,

eine Suche nach Liebe,

die man dann meist

in Ehre und einem äußeren Schein

und Anerkennung anderer festmacht.

Und wenn dieser äußere Schein

oder diese Anerkennung gefährdet ist,

dann muss man scheinbar mit allen Mitteln

diesen Schein wieder herstellen.

Dann kommt es zu Taten wie Hasskommentaren,

Beschimpfungen und Anschuldigungen

und leider auch zu Mord und Totschlag

oder zum Selbstmord.

Aber am Ende erweist sich

eine solche falsche Liebe zur Ehre und Anerkennung

als etwas Böses.

Und diese Liebe zur Ehre und Anerkennung

wird zum Abgott,

der den Täter und andere vernichtet.

Es gibt also weder die Verbindung

nach oben zu Gott [ I ]

noch zu den anderen [ - ].

**4. Warum geraten Menschen außer Kontrolle?**

Auch Krankheit, Leid, Neid und Eifersucht,

mangelndes Selbstwertgefühl

und Überlastung können Menschen

in Taten treiben,

die sie und andere verletzen oder töten.

Und leider mischen sich auch oft

der Eifer für Gott,

der Eifer für eine Sache

und viele eigene Probleme

und Menschen verlieren die Kontrolle

über ihr Leben.

Das Kreuz als Ort des Abladens

und das Kreuz als Ort des Auftankens,

der Vergebung und des Angenommen seins

gerät aus dem Blick.

Und das Schlimme ist,

dass andere genauso

mit in diese Vernichtung hineingezogen werden,

wenn man ohne das Kreuz agiert.

Und die anderen werden die Opfer

einer falschen Suche nach Liebe,

nach Ehre und Selbstwertgefühl

oder politischer oder religiöser Verwirklichung.

-----

Aber dem stellt sich Jesus entgegen:

**und du sollst den Herrn, deinen Gott,**

**lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele,**

**von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft"**

**(5.Mose 6,4-5).**

**Das andre [Gebot] ist dies:**

**"Du sollst deinen Nächsten lieben**

**wie dich selbst" (3.Mose 19,18).**

**Es ist kein anderes Gebot größer als diese**.

Meine persönliche Beziehung zu Gott,

die liebevolle Begleitung unserer Kinder

und die Zeit mit der Familie,

die Taufe in der Gemeinde,

das Halten des Abendmahles

das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes,

das Gebet miteinander

und das Bibelstudium für meine Seele,

all das setzt diese Gebote der Liebe mit um.

-----

Und im Vaterunser

halten wir uns immer wieder vor Augen,

wie wir diese Liebe empfangen können.

**Vater unser im Himmel.**

**Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

**Dein Wille geschehe,**

**wie im Himmel, so auf Erden.**

Das Vaterunser schaut erst einmal von uns weg,

denn es gibt Gott erst einmal die Ehre.

**Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

Gott ist der Schöpfer dieser Welt

und nach seinem Wort

für diese Welt

durch die Bibel zu fragen,

darum geht es, denn …

**Dein Wille geschehe,**

**wie im Himmel, so auf Erden.**

-----

Und weiter heißt es:

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld,**

**wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

An dieser Stelle lässt uns das Vaterunser erkennen,

dass wir unsere Suche

nach Leben und Liebe

mit Gottes Hilfe stillen dürfen.

Und dass wir Hass und Rache,

Ärger und Trauer immer wieder

in Gottes Hand legen dürfen,

weil Gott Recht schafft,

vor ihm muss sich jeder

einmal für immer stellen.

Und **unser tägliches Brot** steht für alles,

was wir zum Leben brauchen:

Liebe und Anerkennung,

Geborgenheit und Getragen sein,

Essen und Trinken,

aber v.a. die Menschen,

mit denen ich durch Gottes Kraft

immer wieder in Liebe verbunden sein kann.

-----

**Und führe uns nicht in Versuchung,**

**sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft**

**und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen**

Der Schluss des Vaterunsers

weist uns immer wieder darauf hin,

dass wir uns auch mit Gottes Hilfe

um ein Miteinander in Liebe

bemühen müssen.

Weil Gott in Jesus

alle Schuld der Welt tragen will

und einen Weg in die Ewigkeit frei gemacht hat:

**Und führe uns nicht in Versuchung,**

**sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft**

**und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

**Amen**